43_26_RBZ-0.qxp_Layout 1 21.10.26 12:20 Seite 29

Ehrenamt neu denken – damit Vereine eine Zukunft haben

Wie die LandFrauen Rheinland-Nassau mit demProjekt „Frauen.Land.Zukunft – Stark imEhrenamt“neueWege fürfreiwilliges Engagementerproben und Impulse für andere Vereine schaffen wollen

Ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Grundlage des gesellschaftlichen Lebens. Gerade im ländlichen Raum übernehmen Vereine eine zentrale Rolle: Sie schaffen Begegnungen, organisieren Veranstaltungen, fördern den Zusammenhalt und ermöglichen es Menschen, ihre Heimat aktiv mitzugestalten. Damit diese Arbeit auch in Zukunft gelingt, müssen sich ehrenamtliche Strukturen an veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen anpassen. Viele Vereine stehen dabei vor ähnlichen Herausforderungen. Beruf, Familie und weitere Verpflichtungen lassen immer weniger Zeit für ein dauerhaftes Engagement. Gleichzeitig sind die Anforderungen an ehrenamtlich Tätige gestiegen. Neben der Vereinsarbeit an sich gehören auch Verwaltungsaufgaben, Datenschutz, Vereinsrecht, Finanzverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgaben von Vorständen. Zudem wird es zunehmend schwieriger, neue Menschen für verantwortungsvolle Positionen zu gewinnen und freiwerdende Ämter neu zu besetzen.

Um das Ehrenamt langfristig zu stärken, braucht es mehr als neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Entscheidend sind Strukturen, die Verantwortung besser verteilen, den Einstieg erleichtern und unterschiedliche Formen der Beteiligung ermöglichen.

Die eigenen Strukturen zukunftsfähig gestalten

Genau hier setzt das Projekt „Frauen.Land.Zukunft – Stark im Ehrenamt“ an. Der Verein zur Förderung der LandFrauenarbeit im räumlichen Bereich der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier e. V. und der LandFrauenverband Rheinland-Nassau wollen ihre Verbandsstrukturen zukunftsfähig gestalten und neue Ansätze für die ehrenamtliche Arbeit erproben. Das Projekt läuft von Dezember 2025 bis Juni 2028 und wird im Rahmen des LEADER-Programms von der Europäischen Union gefördert. Beteiligt sind 13 Lokale Aktionsgruppen (LAG), federführend ist die LAG Hunsrück.

Die LandFrauen sind dabei ein Praxisbeispiel: Anhand der eigenen Verbandsarbeit sollen neue Ansätze entwickelt, erprobt und ausgewertet werden. Die gewonnenen Erfahrungen sollen perspektivisch auch anderen Vereinen und Organisationen Anregungen für die Gestaltung ihrer Strukturen geben. Die Abbildung verdeutlicht den Projektaufbau, der angelehnt ist an die stabile und äußerst tragfähige Struktur einer Bienenwabe.

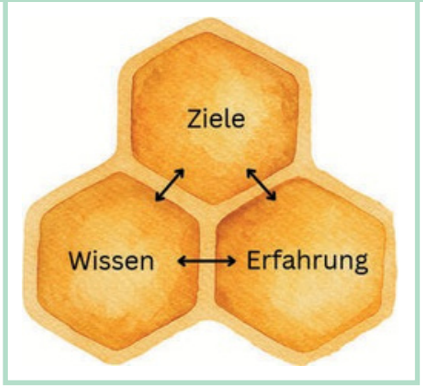
Der LandFrauenverband Rheinland-Nassau verfügt über gewachsene Strukturen und ein starkes Netzwerk engagierter Frauen auf Orts-, Kreis- und Landesebene. Dieses Netz- werk bildet eine wichtige Grundlage der Verbandsarbeit. Gleichzeitig gilt es, neue Mitstreiterinnen zu gewinnen, Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen und die Übergabe von Ämtern zu erleichtern.

Gemeinsam mit dem Präsidium wurden deshalb Handlungsfelder erarbeitet, die eine zukunftsfähige Verbandsarbeit unterstützen sollen. Bestehende Abläufe werden überprüft und neue Formen der Zusammenarbeit entwickelt. Dabei geht es darum, Zuständigkeiten klarer zu regeln, Aufgaben sinnvoll aufzuteilen und das Engagement besser an die zeitlichen Möglichkeiten der Frauen anzupassen. In diesem Zusammenhang kann auch die bestehende Satzung auf den Prüfstand gestellt und bei Bedarf angepasst werden, um die strukturellen Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Verbandsarbeit zu schaffen.

Nicht jede Aufgabe muss dauerhaft von einer einzelnen Person übernommen werden. Eine Aufteilung von Verantwortungsbereichen, eine zeitlich begrenzte Mitarbeit oder die Zusammenarbeit mehrerer Personen können den Einstieg ins Ehrenamt erleichtern. Ziel ist es, Frauen entsprechend ihren Fähigkeiten, Interessen und persönlichen Lebenssituationen verschiedene Mög- lichkeiten zur Mitwir- kung zu eröffnen.

Die dabei erprobten Ansätze sollen zeigen, welche Formen der Zusammenarbeit sich bewähren und wie ehrenamtliche Aufgaben nachhaltig organisiert werden können.

Abbildung: Projektaufbau des LEADER-Vorhabens „Frauen.Land.Zukunft – Stark im Ehrenamt“



Qualifizierung schafft Sicherheit

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Qualifizierung der Ehrenamtlichen. Praxis- nahe Weiterbildungsangebote sollen Frauen bei ihren Aufgaben unterstützen und ihnen das notwendige Wissen für die Vereinsarbeit ver- mitteln. Themen wie Kommunikation, Mode- ration, Konfliktlösung, Selbstmanagement und Vereinsrecht werden verständlich und mit Blick auf die Anforderungen des ehrenamtlichen Alltags behandelt.

Onlineangebote und Präsenzveranstaltungen sollen sich ergänzen. Unterstützt durch den LandFrauen-Bus sollen Schulungen zudem di- rekt in die Regionen kommen und zugleich Möglichkeiten für persönlichen Austausch und Vernetzung schaffen.

Die Qualifizierung soll nicht nur fachliche und persönliche Kompetenzen stärken, sondern auch Hemmschwellen bei der Übernahme neuer Aufgaben abbauen. Wer sich gut vorbereitet fühlt und bei Fragen Unterstützung er- hält, kann verantwortungsvolle Aufgaben mit mehr Sicherheit übernehmen. Das ist beson- ders für Frauen wichtig, die erstmals eine sol- che Position anstreben.

Wissen bewahren und weitergeben

Mit dem Ausscheiden langjährig engagierter Vorstandsmitglieder gehen häufig wertvolle Kenntnisse über Abläufe, Kontakte und gewachsene Strukturen verloren. Nachfolgerinnen müssen sich wichtige Informationen dann mitunter erst mühsam erarbeiten.

Geplant sind deshalb praxisnahe Leitfäden für die Übergabe von Ämtern. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der LandFrauen vor Ort sollen in ihre Entwicklung einfließen. So ent- stehen Hilfestellungen, die sich an den tatsäch- lichen Anforderungen orientieren und den Wechsel in eine neue Funktion erleichtern. Ergänzend werden engagierte Frauen zu so- genannten Verbindungsfrauen ausgebildet. Sie sollen Veränderungsprozesse begleiten, den Austausch zwischen den Generationen unterstützen und bei Unstimmigkeiten vermitteln. Damit stärken sie die Vernetzung innerhalb

43_26_RBZ-0.qxp_Layout 1 21.10.26 12:22 Seite 30

des Verbandes und tragen dazu bei, Erfahrungen weiterzugeben.
Die Maßnahmen greifen ineinander: Qualifizierung vermittelt Wissen, Leitfäden sichern Erfahrungen und Verbindungsfrauen begleiten Menschen und Veränderungsprozesse. Gemeinsam sollen sie die Verbandsarbeit stärken und den Übergang zwischen verschiedenen Generationen von Engagierten erleichtern.

Erfahrungen für andere nutzbar machen

Die Weiterentwicklung der LandFrauenarbeit ist zugleich ein Lernprozess. Während der Projektlaufzeit werden verschiedene Ansätze erprobt und auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Dabei geht es beispielsweise darum, welche Formen der Aufgabenverteilung die Mitarbeit erleichtern, wie eine gute Ämterübergabe gelingt und welche Qualifizierungsangebote Ehrenamtliche tatsächlich unterstützen.
Die Ergebnisse sollen dokumentiert und so aufbereitet werden, dass auch andere Vereine und Organisationen davon profitieren können. Sie erhalten damit Anregungen, um ihre eigenen Strukturen zu überprüfen und passende Lösungen für ihre jeweilige Situation zu entwickeln.
Denn obwohl die Voraussetzungen unterschiedlich sind, stehen viele Vereine vor ähnlichen Fragen: Wie lassen sich neue Engagierte gewinnen? Wie bleibt wichtiges Wissen erhalten? Wie kann Verantwortung verteilt werden, ohne Einzelne zu überlasten? Und wie lässt sich die Vereinsarbeit mit den veränderten Lebensbedingungen der Mitglieder vereinbaren? Am Beispiel der eigenen Verbandsarbeit will der LandFrauenverband Rheinland-Nassau erproben, welche Antworten auf diese Fragen in der Praxis funktionieren. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, neue Perspektiven für das Ehrenamt aufzuzeigen – auch über die LandFrauenarbeit hinaus.
Zukunftsfähiges Ehrenamt braucht Menschen, die sich engagieren möchten, und Strukturen, die dieses Engagement ermöglichen. Wenn Aufgaben flexibel gestaltet, Wissen weitergegeben und Ehrenamtliche gezielt unterstützt werden, entstehen neue Möglichkeiten für die Vereinsarbeit. So kann die Weiterentwicklung eines Verbandes Impulse geben, die auch anderen Organisationen zugutekommen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im ländlichen Raum stärken.
Damit Ehrenamt nicht zur Belastung wird, sondern das bleibt, was es im besten Sinne sein kann: gelebte Gemeinschaft, persönliche Bereicherung und ein Gewinn für unsere Gesellschaft.
Wer Fragen zum Projekt „Frauen.Land.Zukunft – Stark im Ehrenamt“ hat, kann sich gerne an die Koordinatorin des Projekts, Daniela Schlein-Stolzenberg, unter dastolzenberg@bwv-net.de wenden.

Daniela Schlein-Stolzenberg